Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 64 (1966)

Heft: 11

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Ivan I. Mueller and John D. Rockie: Gravimetric and Celestial Geodesy. A Glossary of Terms. Frederick Ungar Publishing Co., Inc., 131 East 23rd Street, New York 10, N.Y. $ 5.00.

Im Jahre 1948 hatte der U. S. Coast and Geodedic Survey ein Buch mit dem Titel «Definition of terms used in Geodesy and other Surveys» herausgegeben, dem im Jahre 1954 ein ähnliches über das Gebiet der Vermessung und Kartierung folgte. Beide Werke sind heute vergriffen und müssen in mancher Beziehung als veraltet gelten.

So wird wohl von allen Geodäten, namentlich natürlich von den englischsprechenden, die Herausgabe dieses neuen Glossary begrüßt werden. Ivan I. Müller ist Professor an der Ohio State University und John D. Rockie, der Verfasser der ausgezeichneten Einführung in die Satellitengeodäsie, Major der U. S. Air Force. Das Wörterbuch analysiert und definiert die Terminologie auf den Gebieten der Gravimetrie, der Geodäsie, der geodätischen Astronomie und der Satellitengeodäsie. An mehreren Stellen werden die Erklärungen durch instruktive Figuren ergänzt.

Die Reichhaltigkeit des Wörterbuchs sei am Beispiel «height» gezeigt, wo beschrieben werden: Höhe im allgemeinen, dynamische Höhe, ellipsoidische Höhe, normale Höhe, normale dynamische Höhe, normale orthometrische Höhe, gewöhnliche orthometrische Höhe und endlich quasidynamische Höhe.

Hoffentlich trägt das Werk dazu bei, die Bezeichnungen zu vereinheitlichen und allgemeiner verständlich zu machen; ein Anliegen, das seit Jahrzehnten gestellt, jedoch kaum je erfüllt wurde. *F. Kobold*

Erdmassenberechnung. Von Vermessungsingenieur Horst Osterloh. 1965. 51 Seiten DIN A4, mit 55 Abbildungen. Kartoniert DM 12.–. Bauverlag GmbH, Wiesbaden-Berlin.

Die Broschüre behandelt die Berechnung von Erdmassen für wohl alle in der Bautechnik in Frage kommenden Anwendungen. Aufbauend auf den grundlegenden Aufnahmeverfahren, werden Flächen- und Massenberechnung erläutert für einfache Körper (Baugruben), für langgestreckte Körper (Straßen, Eisenbahnen, Kanäle) und für unregelmäßige Körper (Stauseen, Seitenentnahmen, Trümmerbeseitigung).

Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, alle bekannten (und auch kaum bekannten!) Verfahren darzustellen und anhand praktischer Beispiele zu erklären und miteinander zu vergleichen.

Als leitender Grundsatz dient dabei die in der Einleitung erwähnte Tatsache, daß heute Erdmassenbewegungen fast ausschließlich durch Maschinenkraft bewältigt werden und daß deshalb bei der Massenermittlung nicht mehr die früher übliche kleinliche Genauigkeit erforderlich sei. Weil aber bei vielen Bauvorhaben die Kosten der Erdmassenbewegungen ein ausschlaggebender Faktor sind, muß dennoch eine einwandfreie, prüfbare Massenberechnung verlangt werden.

Diese vorbildliche Zielsetzung führt in ihrer folgerichtigen Durchführung zu Fehleranalysen für die einzelnen Verfahren. Man mag gelegentlich einwenden, daß gewisse Aussagen, die sich anhand numerisch darge-

stellter Beispiele ergeben, nicht überall verallgemeinert werden dürften oder präzisiert werden müßten. Wichtiger und wesentlicher ist, daß es dem Verfasser gelungen sein dürfte, dem Leser klar zu machen, daß keine Massenermittlung fehlerlos sein kann und daß die Zweckmäßigkeit von der Anlage der Berechnung abhängt. Darin liegt der besondere Wert dieser Publikation.

Bei den Aufnahmeverfahren fehlt die Photogrammetrie nicht; ihre Vor- und Nachteile werden dargestellt; der schweizerische Leser wird sich bei der Diskussion der Genauigkeit der Höhenkurven an das (in Deutschland kaum praktizierte) Meßtischverfahren erinnern.

Besonders erwähnenswert ist noch die genäherte Massenberechnung regelmäßiger langgestreckter Körper mittels «Profilmaßstab», ein Verfahren, das bessere Resultate liefert, als allgemein angenommen wird.

Ein Buch, das klar geschrieben ist und viele Anregungen und praktische Anleitungen enthält! *R. Conzett*

Erwin Gigas: Physikalisch-geodätische Meßverfahren

Neue Wege der Dreiecks- und Höhenmessung (Vorlesungen, gehalten an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn). Bonn/Hannover/Hamburg/München: Dümmler 1966. 502 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Leinen DM 86.–.

Bis vor wenigen Jahren konnten nur Bussolentheodolite, Barometer und Thermometer als physikalische Instrumente mit geodätischer Anwendung gelten. Die große Mehrzahl der in der Vermessung verwendeten Geräte durfte als mathematische Instrumente bezeichnet werden, wenn sie auch auf physikalischen Eigenschaften beruhen. In den letzten Jahren sind durch die Einführung automatischer Nivellierinstrumente, durch den Ausbau der elektronischen Distanzmessung, um nur diese Geräte und Methoden zu nennen, Apparate entwickelt und eingesetzt worden, die als eigentliche physikalische Meßinstrumente bezeichnet werden können.

Der frühere Direktor des Institutes für angewandte Geodäsie in Frankfurt und Professor an der Universität Bonn, Prof. Dr. E. Gigas, hat in 11 Lieferungen der Zeitschrift «Vermessungstechnische Rundschau» eine Theorie der physikalischen Grundlagen der neuen Methoden gegeben. Diese 11 Lieferungen liegen seit kurzem in einem Band von 502 Seiten zusammengefaßt vor. Die nachfolgenden Kapitelüberschriften mögen über den Inhalt Auskunft geben:

Das hydrostatische Nivellement – Automatisierung der Höhenmessung – Photographisch registrierende Theodolite – Das elektrische Auge – Neuartige Instrumente und Methoden der geodätischen Astronomie und der Triangulation mit langen Seiten – Moderne Basismessungen – Entfernungsmessungen unter Verwendung von Lichtstrahlen – Elektronische Entfernungsmessungen mit hochfrequent moduliertem Licht – Das Tellurometer – Shoran, Hiran und andere elektronische Meßverfahren – Entfernungsbestimmungen mittels Schall und Ultraschall.

Diese Übersicht zeigt die Reichhaltigkeit des gebotenen Stoffes. Das Buch zeichnet sich jedoch nicht nur durch diese Reichhaltigkeit aus, sondern nicht weniger dadurch, daß die Physik in einer Art geboten wird, die auch

dem Nichtphysiker verständlich ist. So wird das Studium des Buches zu einem Genuß. Gelegentlich möchte man gerne noch weiter in die Tiefe dringen. Man wird sich dann aber immer wieder sagen müssen, daß das Buch ja nicht für Physiker geschrieben wurde, sondern daß es eine Anleitung für Ingenieure bilden soll. Das Literaturverzeichnis gibt übrigens an, wo weitere Angaben zu finden sind. So werden sowohl der Geodät, der mit der Physik nicht mehr in allen Teilen vertraut ist, als auch der gut Informierte gerne zu diesem Werke greifen, das in leicht verständlicher und trotzdem korrekter Form die Grundlagen der physikalischen-geodätischen Meßverfahren gibt. *F. Kobold*

H. Perrot (unter Mitarbeit namhafter Fachleute): *Handbuch der Beregnungstechnik.* 2. Auflage, 448 Seiten mit zahlreichen Tabellen und Textabbildungen. Stuttgarter Verlagskontor, 1966. DM 18.–.

Der Herausgeber gehört zu den Pionieren der Beregnungstechnik, welche aus mühsamen Anfängen und wiederholten Rückschlägen zum Trotz mit Erfindergeist, handwerklichem Geschick und Verständnis für die Vielfalt der technischen, arbeits- und betriebswirtschaftlichen sowie agronomischen Fragen die moderne Beregnungstechnik gemeinsam mit Wissenschaftlern und Praktikern entwickelten.

Die immer unübersichtlicher gewordenen Methoden der Berechnung des Wasserbedarfes der Pflanzen und der bodenphysikalischen Einflüsse sowie der zunehmende Anwendungsbereich der Feldberegnung im Groß- und Kleinbetrieb aller Klimazonen mit den zahlreichen, zum Teil hochspezialisierten Geräten machte eine klare Zusammenfassung längst nötig. Das Buch bringt diese in übersichtlicher Weise, wobei insbesondere die Berechnungsverfahren vereinheitlicht und für den praktischen Gebrauch angepaßt wurden. Man hat sich auf handfeste, in der Praxis erprobte Methoden geeinigt.

Im Kapitel 2 («Bodenphysikalische, klimatologische und pflanzenphysiologische Grundlagen»; von W. Achtnich) kommt diese Vereinfachung besonders deutlich zu Tage. So ist das Verfahren von Blaney-Criddle zur Bestimmung der ETp («évapotranspiration potentielle») wohl im Ausland weit verbreitet, aber nicht unangefochten. Bei den Werten für die elektrolytische Leitfähigkeit wäre die Angabe in Siemens als x (temperaturabhängig) zu ergänzen. Ansonsten wird vor allem bei der Bodenversalzung auf amerikanische Literatur abgestellt. Das Kapitel über «Pumpen und Pumpwerke» (K. O. Kolbe) bringt eine Fülle von Grundlagen, konstruktiven Tips und Hinweisen für die Bemessung und den Betrieb.

Breiten Raum nehmen die Abschnitte «Rohre und Rohrverbindungen», «Druckverluste» und «Korrosionsverhalten» (alle H. Perrot) ein. Die Rohre aus Kunststoff sind ebenso berücksichtigt wie der neueste Stand der Druckverlustberechnung. Man bedauert, daß der in Österreich obligatorische und für die Variantenrechnung so bequeme Rohrleitungs-Rechenschieber nicht weiter verbreitet ist.

Das Kapitel «Geräte für die Wasserverteilung» bringt umfassend die Eigenschaften der Regner, die Fragen der Wasserverteilung usw. sowie das Typenprogramm von Perrot und stellt mit dem Abschnitt «Planung und Einsatz von Beregnungsanlagen» (von Bodamer, Kolbe, Perrot, Schanz) den zentralen Teil des Buches dar. Alle Formen der Beregnungs-

technik sind diskutiert und mit Beispielen belegt (voll- und teilbewegliche Anlagen, Schlauch- und rollende Beregnung).

In weiteren Kapiteln sind die Möglichkeiten bei der Verregnung von Handelsdüngern, Pflanzenschutzmitteln und Abwasser (von A. Saxen) eingehend dargestellt, wozu noch die Frostschutzberegnung kommt.

Wirtschaftlichkeitsberechnungen und ein Ausblick auf die Verwendung von Regnergerät auch in anderen Wirtschaftszweigen beschließen das Buch, welches ein umfangreiches Stichwortverzeichnis besitzt.

Die moderne drucktechnische und graphische Gestaltung ist nicht nur mustergültig, sondern macht den Gebrauch des Buches angenehm. Wehmut beschleicht den Rezensenten, wenn er an die relativ geringen graphischen Möglichkeiten von sonstigen Fachpublikationen denkt. Wiewohl es sich um eine Firmenpublikation handelt und dies auch nicht verheimlicht wird, hat der Leser dennoch das Gefühl, in erster Linie ein sehr gut redigiertes Fachbuch in der Hand zu haben. *H. Grubinger*

Duden: Wörterbuch geographischer Namen, Europa. Bibliographisches Institut AG, Mannheim. Preis Fr. 36.95.

Für den Hersteller von Karten, nicht weniger aber für den Gebraucher macht die Nomenklatur immer wieder Schwierigkeiten. Die Diskussion über die Auswahl der Namen und über die Schreibweise ist nicht neu; bekanntlich wurde bereits an General Dufour wegen der Namengebung auf seiner Karte Kritik geübt.

Das vorliegende Buch befaßt sich ausschließlich mit der Rechtschreibung geographischer Namen, und zwar beschränkt sich die Darstellung auf Europa. Bearbeitet und herausgegeben wird es vom Ständigen Ausschuß für geographische Namen; Vorsitz von Prof. Dr. E. Meyer unter Mitwirkung des Institutes für Landeskunde Mannheim. Dieses Gremium hat die Aufgabe, Empfehlungen und Richtlinien zur Vereinheitlichung des staatlichen und privaten Gebrauchs geographischer Namen im deutschen Sprachgebiet auszuarbeiten und die Ergebnisse zu veröffentlichen – eine Arbeit, die in anderen Ländern offenbar schon längst im Gange ist.

Der Band enthält rund 28000 Stichwortartikel für die Namen von Orten, Bergen, Landschaftsräumen, Flüssen, Seen, Meerestiefen und Verwaltungseinheiten mit Angabe der Aussprache in der internationalen Lautschrift. Jedes Stichwort wird durch erläuternde Zusätze nach Art und Lage definiert. Am Ende des Stichwortartikels ist jeweils das Gradfeld angegeben.

Das behandelte Gebiet umfaßt Europa mit seinen Inseln, jedoch ohne die europäischen Gebiete der Sowjetunion und der Türkei. Die Auswahl der Namen ist auf einen deutschsprachigen Benützerkreis abgestellt. Jedes Objekt wird in der Schreibung aufgenommen, die der Landessprache entspricht. Gibt es für ein geographisch-topographisches Objekt gleichberechtigte Namensformen in zwei Sprachen, so werden beide aufgenommen. Frühere Namen werden bis etwa 1910 erfaßt.

Der Rezensent interessierte sich, wie die doch oft recht schwierigen Verhältnisse in der Schweiz behandelt werden. Daß Biel nur unter dem deutschen Namen erscheint, entspricht zwar den im Vorwort gegebenen Prinzipien; wahrscheinlich wären jedoch manche Leser auch über die französische Form dankbar. Daß bei Freiburg beide Formen angegeben werden, beruht auf der Tatsache, daß die offizielle Schreibweise für diese

Stadt Fribourg lautet. Von mehr Interesse ist wohl die Frage, in welcher Form alte deutsche Namen aufgenommen wurden. Man findet Vevey unter diesem Namen und unter Vivis, Yverdon auch unter Ifferten und Bellinzona auch unter Bellenz. Geht hier die Aufzählung deutscher Namen bereits recht weit, weil die deutschen Formen kaum mehr im Gebrauch sind, wird nach Auffassung des Rezensenten die Angabe alter deutscher Namen sicher etwas übertrieben, wenn Avenches auch unter dem Namen Wifflisburg aufgeführt wird. Wurde der Name dieser alten Landvogtei von andern Leuten als Historikern und solchen, die sich viel auf die Kenntnis der alten Namen einbilden, wirklich bis 1910 noch gebraucht?

Diese Beispiele könnten leicht vermehrt werden. Mag man auch, wie der Rezensent, der Auffassung sein, daß die Redaktoren des Wörterbuches bei der Aufnahme alter Namen sehr weit gegangen sind, so zeigt gerade diese Tatsache, welchen Reichtum an Wissen das Wörterbuch enthält und mit welcher Sorgfalt es bearbeitet wurde.

Wer sich mit Kartennamen zu befassen hat, wird auf den Gebrauch dieses Buches nicht verzichten können. *F. Kobold*

Günter Richter: Dictionary of Optics, Photography and Photogrammetry. German-English and English-German. R. Oldenbourg-Verlag, München 1965; Weltvertrieb mit Ausnahme der deutschsprachigen Gebiete durch Elsevier Publishing Company, Amsterdam – London – New York 1966. Für deutschsprachige Länder direkter Vertrieb durch Oldenbourg-Verlag, München, unter dem Titel:

Günter Richter: Fachwörterbuch der Optik, Photographie und Photogrammetrie. München 1965. Beide Ausführungen im Textdruck identisch, über 8000 Stichworte. 502 Seiten, 14 × 19 cm. Preis Ganzleinen: hfl. 52.50 bzw. DM 52.–.

Obwohl vor wenigen Jahren ein umfangreiches mehrsprachiges Wörterbuch für Photogrammetrie erschienen ist, wird der Photogrammeter das neue Werk von Günter Richter für englisch-deutsche Übersetzungen sehr bald schätzen lernen.

Während das mehrsprachige Wörterbuch der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie jede Sprache für sich nur mit Hinweisnummer in einzelnen Bändchen bringt, was sich auf ein rasches Benützen dieses Wörterbuches geradezu lähmend auswirkt, zeichnet sich das neue Werk durch eine erfreuliche Übersichtlichkeit der Anordnung und des Druckes aus und beschleunigt damit auch die Handhabung.

Die Verbindung der Photogrammetrie mit Photographie und Optik ist eine recht glückliche, denn das Büchlein vermittelt dadurch mühelos die Übersetzung oft ungeläufiger Ausdrücke in englischen und amerikanischen Prospekten der Photofabriken usw.

Synonyma sind mit Hinweisen auf das entsprechende Fachgebiet versehen, so daß Verwechslungen vermieden werden. Die für Luftfahrt, Astronomie, Chemie, Kinematographie, Geologie, Mikroskopie, physiologische Optik, Optik schlechthin, Photogrammetrie und Vermessungswesen spezifischen Ausdrücke sind durch verständliche Abkürzungen gekennzeichnet. Ebenso ist auf unterschiedliche Bezeichnungen für Großbritannien und die USA besonders hingewiesen.

Der Autor ist nicht nur Fachmann, sondern jahrelanger Übersetzer wissenschaftlicher Texte und kennt daher die Nöte des Übersetzers aus eigener Anschauung. Er hat deshalb auch versucht, alle Unklarheiten, die zu verwirrenden Übersetzungen führen könnten, zu vermeiden, und nahm daher nur die in beiden Sprachen einwandfrei gesicherten Fachausdrücke auf, wobei er sich bei der Abgrenzung in erster Linie auf das Brockhaussche «ABC der Optik» stützte.

Das Wörterbuch kann trotz dem relativ hohen Preis allen, die sich mit deutsch-englischer oder englisch-deutscher Übersetzung auf dem Gebiete der Photogrammetrie beschäftigen, wärmstens zur Benützung empfohlen werden. *H. Kasper*

Vom Fürstentum Liechtenstein und dem St.-Galler Rheintal. Festschrift, herausgegeben von der Sektion Ostschweiz des SVVK. 100 Seiten broschiert mit vielen Abbildungen und Plänen, Fr. 20.–.

Aus Anlaß der diesjährigen Hauptversammlung des Schweizerischen Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik in Vaduz entschloß sich die gastgebende Sektion Ostschweiz zur Herausgabe einer Festschrift. Was lag näher, als den Gästen die Landschaft beidseits des Rheines von Sargans bis zum Bodensee in Wort und Bild vorzustellen? Nicht im Sinne eines schillernden Werbeprospektes sollte es geschehen. Nein, das Rheintal wird uns im Werktagskleid geschildert. Überall liest sich aus den Zeilen der ewige Kampf des Menschen gegen die unbändige Kraft des jungen Rheines heraus. Überschwemmungen, in ihrem Gefolge Vernichtung von Kulturland und extreme Zerstückelung der verbliebenen Parzellen, haben Armut und Resignation ins Land gebracht. Einzelne weitblickende Köpfe regen sich, tiefsitzende Widerstände werden allmählich überwunden. Die Idee der Rheinregulierung und der Melioration der ganzen Ebene beginnt sich zu verwirklichen. Bau- und Kulturingenieure schaffen wieder Existenzgrundlagen für die Bevölkerung. Früher gemiedenes Land besiedelt sich, und neue Industrien werden heimisch. Das Rheintal ist dem Menschen zurückgewonnen worden.

Zur Schilderung der einzelnen Phasen dieses gewaltigen Geschehens haben sich unter der redaktionellen Leitung von Dipl.-Ing. Hans Braschler, Chef des Meliorations- und Vermessungsamtes des Kantons St. Gallen, Autoren der verschiedensten Fachgebiete zusammengefunden. In logischer Folge fügen sich ihre Beiträge zu einer außergewöhnlichen Dokumentation der Talschaft, zu der wir die Herausgeber nur beglückwünschen können.

Ein kurzer geologischer Abriß skizziert das Werden des Rheines und des von ihm durchflossenen Tales im Zeitraum von Jahrmillionen. Bereits in kleineren Zeitabschnitten rechnet der Historiker, der uns auf der einen Seite die Entwicklung des Fürstentums Liechtenstein und links des Rheines ein gutes Stück eidgenössischer Geschichte miterleben läßt. Eine Chronik der Vermessungen im Rheintal – ausgezeichnet ergänzt durch Reproduktionen der Kartenwerke verschiedener Epochen – und die persönlichen Erinnerungen eines älteren Rheintalers an die Zustände um die Jahrhundertwende und das langsame Heranreifen der Idee der Meliorationen beschließen den geschichtlichen Teil der Schrift.

Die zweite Hälfte der Broschüre wird vom Stichwort Melioration beherrscht. Instruktive Beiträge über die Rheinregulierung, die Güter-

zusammenlegungen und in neuerer Zeit die Gesamtmeliorationen, beschreiben die vielfältigen Probleme, vor die der Ingenieur in diesem ausgedehnten Unternehmen gestellt wurde. Vorschläge zur Strukturverbesserung der Landwirtschaft und von forstwirtschaftlicher Seite zur Aufforstung der Auenwälder und zur Anlage von Windschutzstreifen spannen den Rahmen der Melioration noch weiter. Einem Einblick in die Struktur der liechtensteinischen Landwirtschaft und einem Hinweis auf die verkehrspolitische Zukunft des Rheintales folgen zum Schluß zwei interessante Querschnitte durch das Fertigungsprogramm der Firma Wild Heerbrugg AG und der Balzers Aktiengesellschaft, einer Spezialfirma für Hochvakuumtechnik und dünne Schichten, wie sie in der Optik Verwendung finden.

Die graphische Gestaltung ist äußerst sorgfältig und ansprechend. Die gediegene Auswahl an alten Stichen, Landkarten und Plänen macht das Heft besonders wertvoll und rechtfertigt allein schon den Preis. Als Festgabe für Fachleute gedacht, sei es dank seiner leichtverständlichen Schreibweise auch dem kulturtechnischen Laien als lebendiger Beitrag an die Heimatkunde – einmal von nicht alltäglicher Warte aus – bestens empfohlen. Interessenten können die Schrift bei Herrn H. Braschler, Myrtenstraße 8, 9010 St. Gallen, beziehen. *K. Fischer*

Adressen der Autoren

Prof. *A. Ansermet,* «Les Glycines», 1814 La Tour-de-Peilz VD

Prof. *J.-P. Portmann,* Université de Neuchâtel, 2000 Neuchâtel

K. Gugger, dipl. Ing. ETH, alt Lehrer, 3084 Wabern-Bern

Sommaire

Einladung der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie / Convocation de la Société suisse de Photogrammétrie – *A. Ansermet:* Über die Bestimmung von Fehlerellipsen als Funktion geographischer Koordinaten – *J.-P. Portmann:* Die Oberflächenböden der Gemeinde Lignières – *K. Gugger:* Un débat au sujet de l'arpent – Revue des livres.

Redaktion: Vermessungswesen und Photogrammetrie: Prof. Dr. F. Kobold, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH, 8006 Zürich, Chefredaktor
Kulturtechnik: Dr. Hans Lüthy, Dipl.-Ing., 3084 Wabern bei Bern, Seftigenstraße 345
Planung und Aktuelles: Dipl.-Ing. E. Bachmann, 4000 Basel, Paßwangstraße 52

Redaktionsschluß am 26. jeden Monats

Insertionspreis: 45 Rp. per einspaltige Millimeterzeile. Bei Wiederholungen Rabatt. Schluß der Inseratenannahme am 6. jeden Monats. Abonnementspreis: Schweiz Fr. 21.—; Ausland Fr. 28.— jährlich

Expedition, Administration und Inseratenannahme: Druckerei Winterthur AG, 8401 Winterthur, Telephon (052) 29 44 26